

lichen, Nachricht geben werden; So habe ich doch nicht unterlassen sollen, Ew. Churfürstl. Durchl. von der Ehre und Ruhm, so der Herr General-Lieutenant von Schöning durch die Standhaftigkeit und unverdroffene Mühe derer Officierer und Soldaten bey dieser Occasion erworben, diese Notification zu thun. Es haben diese Trouppen tausenderley Kennzeichen und Proben, daß sie die Ehre und Gnade haben, Ew. Churfürstl. Durchl. anzugehören, Zeit während der Belagerung gegeben, und endlich in dem letzten Sturm solche Ehre völlig geerönet. Ich hätte gewünschet, daß Ew. Churfürstl. Durchl. selbstn dessen ein hoher Zeuge gewesen seyn möchten: Wiewohl durch dero Gegenwart sie nicht muthiger noch hitziger gemacht werden können, als sie sich erwiesen. Der Herr General-Lieutenant von Schöning hat, zur Anordnung des Sturmes, mir sehr viel geholfen, und habe ich mich seines Raths gar nützlich bedienet; Auch ist er bey der Action von den ersten in der Stadt gewesen, und hat alle nöthige Anstalt und Disposition gemacht; Euer Churfürstl. Durchl. bin ich für mich absonderlich tausendfältigen Dank zu erstatten schuldig, daß sie so brave und wackere Leute, wie diese ihre Trouppen sind, mir anvertrauen wollen. Nach der Eroberung der Festung Ofen sind wir fortmarchiret, um den Feind zu verfolgen; aber wir finden fast unüberwindliche Schwürigkeiten, um die Armee zu unterhalten, dahero ich noch nicht weiß, wie weit dieser March gehen möchte; und weil solchen, nebst den Kayserlichen Trouppen, auch alle der Allirten Völker thun: so habe ich für mich nicht weniger thun können, als den Herrn von Schöning zu ersuchen, daß er mit seinem Corpo (!) auch dabey seyn möchte. Euer Churfürstl. Durchl. geruhen mir die Ehre dero Freundschaft zu erhalten, als welche ich zum höchsten aestimire, und verbleibe zc.

Gegeben im Lager bey Crelkau, den 7. Septembr. Anno 1686.

134. Des großen Kurfürsten Verdienste um den Staat.

(Niederdruck von 1697/98 (?), bei Troupen, Geschichte der preussischen Politik, Berlin 1852 ff., IV., 4, S. 203 ff.; auszüglich bei Schilling a. a. C.)

— Der Chur Brandenburgische état wahr noch bey Hrn. Friedrich Wilhelms Churf. Durchl. glöhrwürdigster gedächtnis angetretener Regierung gar schlecht; das Landt undt fürnehmlich die Städte wahren ungebaut und wüste, die Unterthanen verlaufen. Brandenburg konte der Zeit aus der Mark und andern dero provincien nicht so viel revenuen ziehen, daß es in allen 6000 Mann hette halten können. Dero Hoffstaat wahr ganz irregulair undt bestandt aus wenigen Bedienten, das Cammerwesen undt davon dependirende Aembter übel bestellet, die commercia undt correspondenzien lagen ganz zugrunde; in summa, es wahr ein gar schlechter Zustand sowohl in diesen undt Jenen zu sehen.

Er. Churf. Durchl., als welche ein landesfürstl. undt Väterliches Mittelweiden mit dero von Gott Ihro Verliehenen Landen undt Unterthanen